



Stadtrat Richard Quaas
Stadtrat Georg Schlagbauer
Stadtrat Dr. Hans Theiss

ANTRAG - Nr. 74
28.10.2014

| | |
|--|-----------|
| Sofort | über Reg. |
| Direktorium Büro des Oberbürgermeisters | |
| 29. OKT. 2014 | |
| an D-II / V 1 | |
| AZ: 3841-3-0006 | |

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

„Blumenbunker“ – Dokumentation über den Luftkrieg über München realisieren!

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, eine umfassende Dokumentation des Luftkrieges über München von 1940 – 1945 im sogenannten Blumenbunker an der Blumenstraße einzurichten, bzw. einen Träger für so eine Einrichtung zu finden.
2. Diese Dokumentation sollte neben den direkten Auswirkungen der Luftangriffe auf die Stadt, auch die Ursachen für den Luftkrieg und die Folgen für die Stadt, die bis heute nachwirken, darstellen.
3. Diese Dokumentation sollte neben der Darstellung der Fakten, auch ein Lernort für den Frieden sein.

Begründung:

An der Blumenstraße, gleich hinter der Schrammehalle, steht relativ prominent, aber doch ziemlich unbeachtet, ein Hochbunker aus der Zeit des 2. Weltkriegs, der sich noch gut erhalten, weitgehend im Ursprungszustand befindet. Dieser im Sprachgebrauch „Blumenbunker“ genannte Bau, wird in der nächsten Zeit aus der Zivilschutzbindung entlassen und es soll nun geprüft werden, wie man dieses Bauwerk, das unter Denkmalschutz steht und vom damaligen Stadtbaurat, dem Vater des Münchner Ehrenbürgers Prof. Meitinger realisiert wurde, weiter verwendet werden kann. Nachdem es in München noch keine geschlossene Darstellung, bzw. öffentlich zugängliche Dokumentation über den Luftkrieg von 1940 – 1945 gibt, der viele Menschen das Leben, bzw. die Gesundheit gekostet und weite Teile der Stadt in Schutt und Asche gelegt hat, wäre es an diesem authentischen Ort sinnvoll, eine Dokumentation über diesen Aspekt des 2. Weltkrieges und seine Ursachen und Folgen, der München, ebenso, wie viele andere Städte, nachhaltig betroffen und verändert hat, einzurichten. Es ist vermutlich die letzte Chance einen der gut erhaltenen Hochbunker in München für so eine Ausstellung zu nutzen und sich dabei noch des Wissens von Zeitzeugen zu bedienen.

Nachdem, für welche Nutzung auch immer, ein zweiter Fluchtweg für die Obergeschosse notwendig ist, muss wohl in die Substanz des Bunkers auf jeden Fall eingegriffen werden, so dass diese Kosten nicht nur für eine museale Ausstellung aufzubringen wären.

Richard Quaas, Stadtrat

Georg Schlagbauer, Stadtrat

Dr. Hans Theiss, Stadtrat.